



Schwarzplan 1:2000

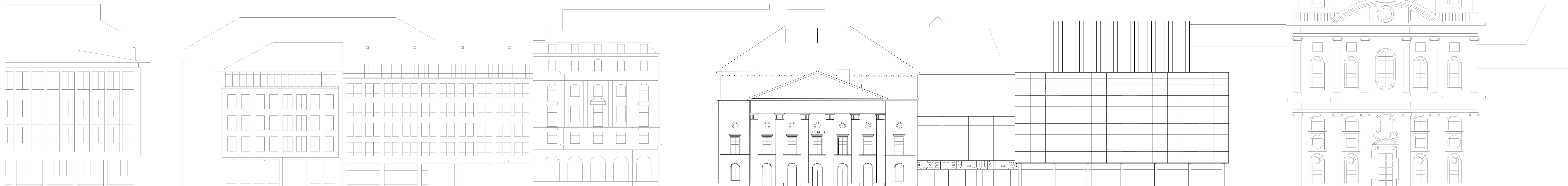
# TRIO

Durch die Erweiterung des bestehenden Luzerner Theaters treten Vergangenheit und Zukunft in einen Dialog: Zeitgenössisches Theater innerhalb meterdicken Mauern trifft auf klassische Oper im lichtdurchfluteten Neubau. Verbunden durch einen leichten und zurückhaltenden Zwischenbau mit Foyer entsteht ein Komplex, der sich am Reussufer in die bestehende städtebauliche Struktur einreht. So fügt sich zwischen der barocken Prunkfassade der Jesuitenkirche von 1677 und dem klassizistischen Theater von 1839 eine dritte, zeitgenössische Schauseite ein. Mit dem Verzicht auf Tabula Rasa am Theaterplatz, wird seine Rolle in der Stadtentwicklung an der Reuss nicht neu erfunden, sondern weitergeschrieben. Mit dem Projekt «Trio» zeigen wir auf, wie das Luzerner Stadttheater weitergedacht werden kann und wollen dem städtebaulich wichtigen und lokal verwurzelten Bau eine Zukunft geben. Das Neue Luzerner Theater präsentiert sich zur Reuss hin dem Publikum: Über die reaktivierte Hauptfassade des heutigen Theaters erreichen die Besucher\*innen Kasse und Garderobe. Im filigranen Verbindungsbau führt eine monumentale Treppe hinauf auf die Theaterebene. Ausserhalb der Spielzeiten fungiert der Verbindungsbau als Forum, welches auf den Theaterplatz geöffnet werden kann.



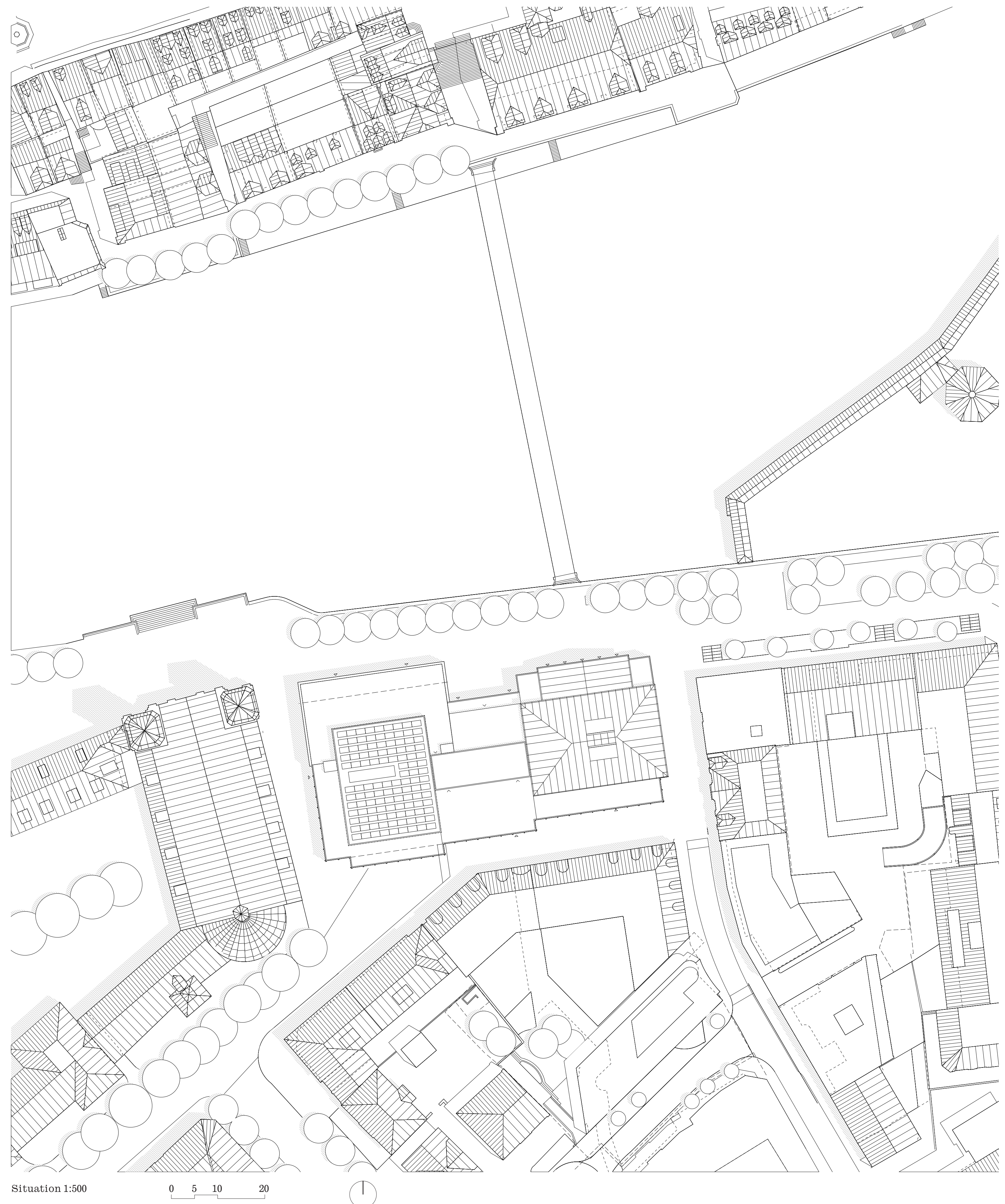
Skizze Publikumsseite an der Reuss

Passade Nord - Reuss



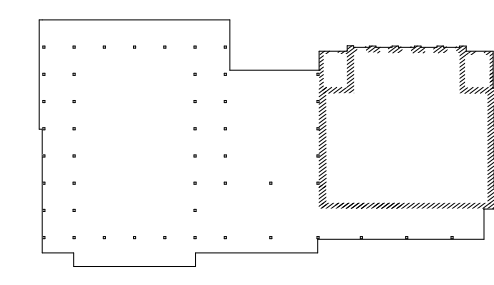
0 1 5 10





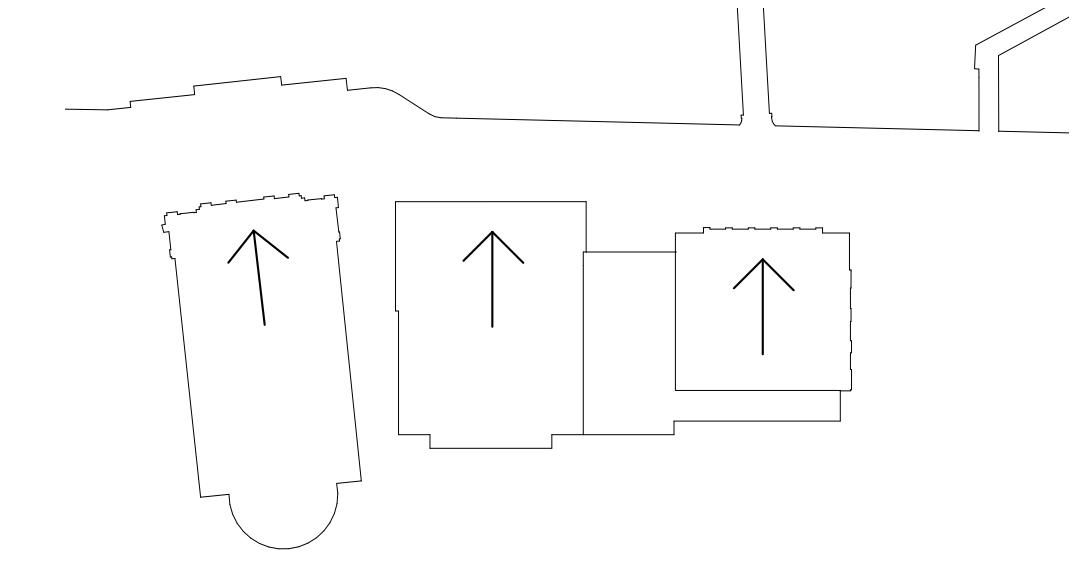
**KONTRAST**

Das Spiel mit Kontrasten zieht sich durch das Baukonzept hindurch: alt-neu, klassisch-zeitgenössisch, massiv-filigran. Wenn sich Besucher\*innen im hohen, lichtdurchfluteten Foyer aufhalten, können sie zeitgenössisches Theater in den alten Mauern sowie klassisches Schauspiel auf der neuen Hauptbühne hautnah erleben.



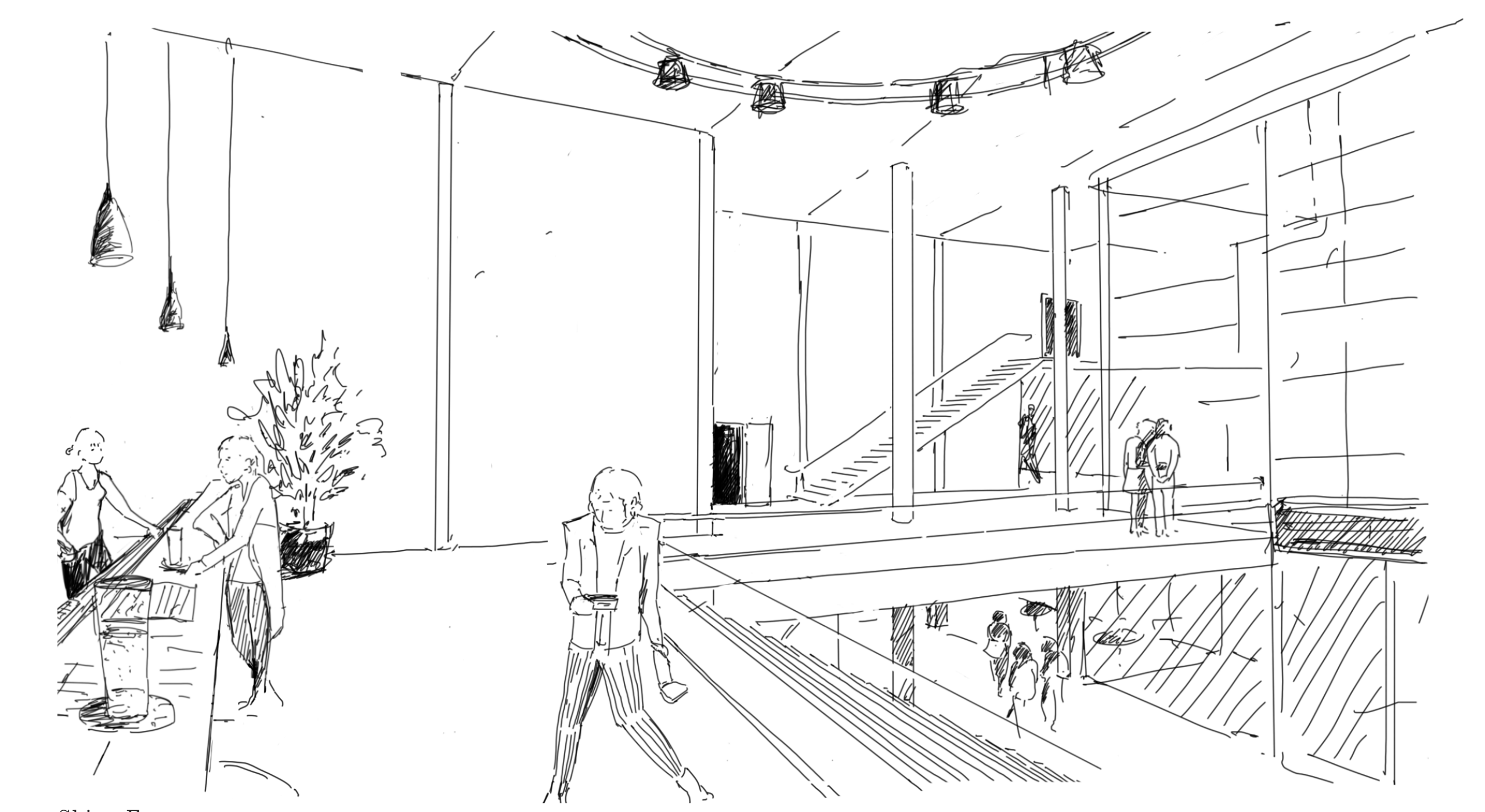
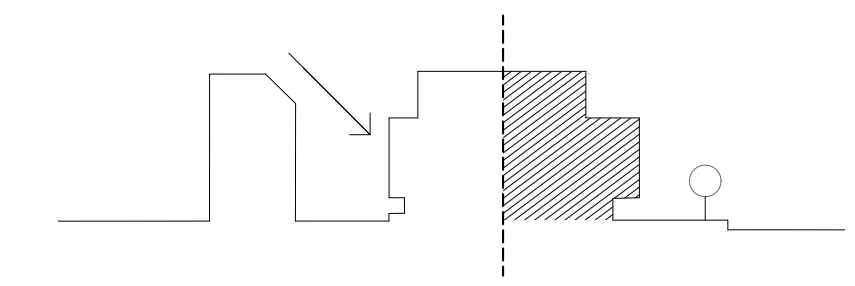
**AUSRICHTUNG**

Der Bauplatz direkt am Ufer der Reuss wird von der mächtigen Schauffassade der Jesuitenkirche und der repräsentative Nordfassade des alten Theaters flankiert. Der Neubau nimmt die Tradition der Gebäudeausrichtung auf den Fluss auf.



**NORD-SÜD**

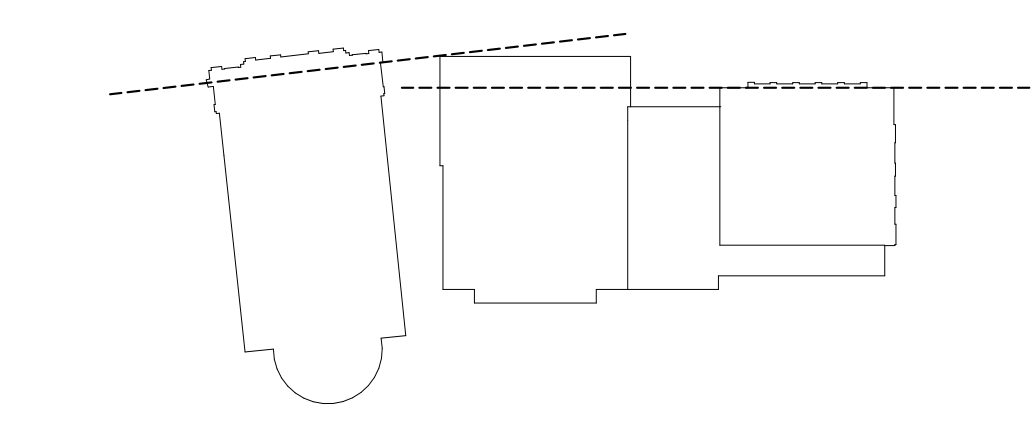
Mit einer durchgängigen Organisation im Alt- und Neubau wird das Theater einheitlich strukturiert. Die Räumlichkeiten für den Theaterbetrieb inklusive Personalzugang und Anlieferung über den Hirschengraben befinden sich gut belichtet im Süden an der Buobenmatt. Auf der Nordseite orientiert sich der Publikumsbereich mit Theaterkasse, Foyer und Gastronomie zur Reusspromenade und zur spektakulären Aussicht auf die Luzerner Altstadt.



Skizze Foyer

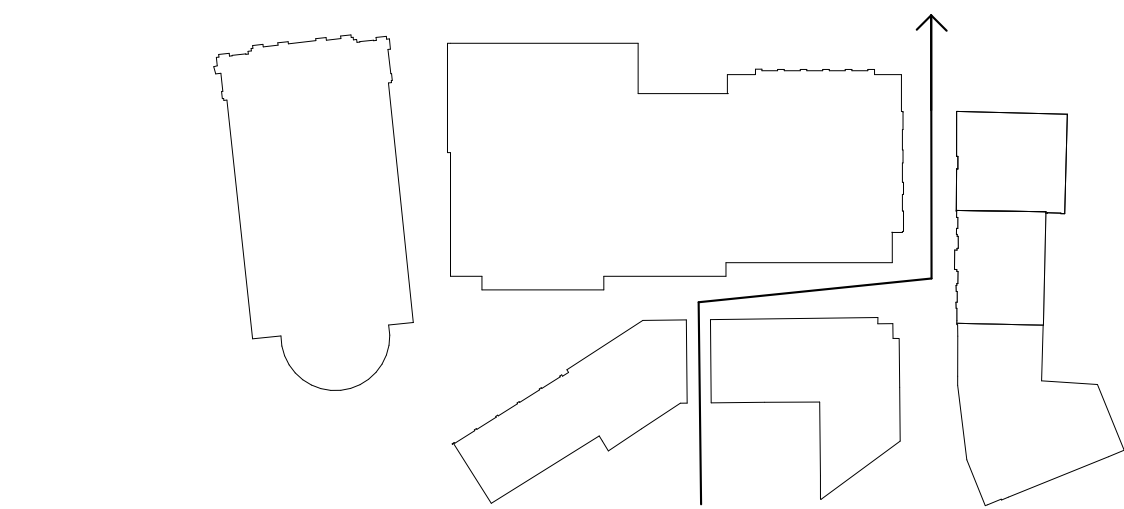
**BINDEGLIED**

Das Neue Luzerner Theater steht zwischen dem klaren Raster des Bahnhofquartiers im Osten und der kleinteiligen Altstadt mit der Jesuitenkirche im Westen. Der Neubau bettet sich in diese Systeme ein und fungiert als vermittelndes Bindeglied. Während im Erdgeschoss mit dem Gastronomiebetrieb die Flucht der Bahnhofstrasse aufgenommen wird, springt der ausragende Theatersaal auf die Linie des linken Turms der Jesuitenkirche.



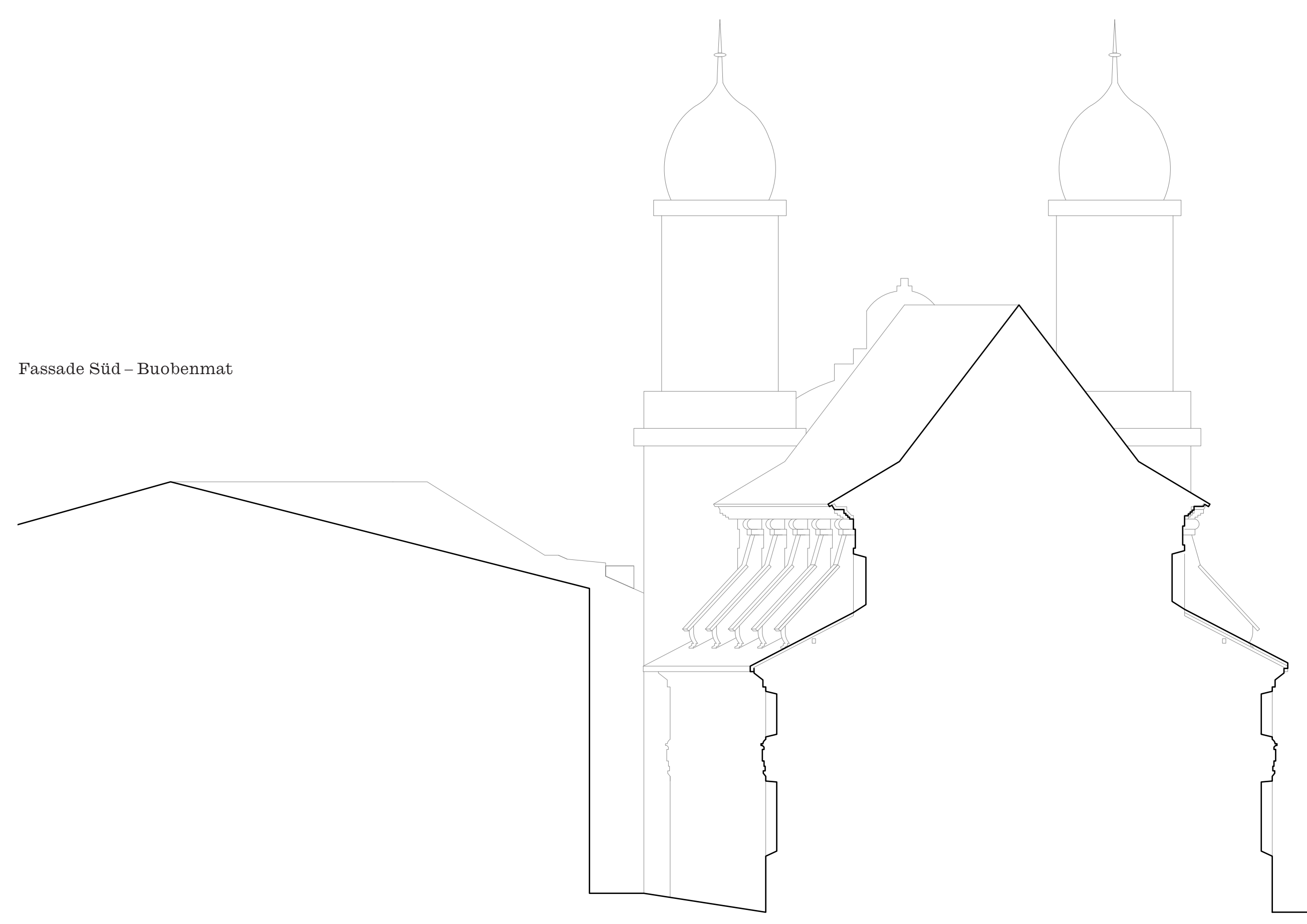
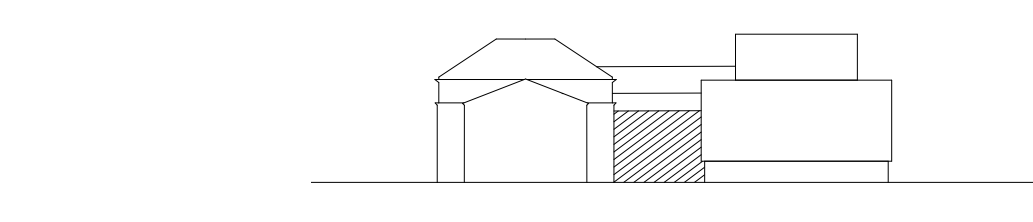
**UMLEITUNG**

Das Projekt versperrt in Zukunft den direkten Gang aus der Buobenmattpassage über den heutigen Theaterplatz hin zur Reuss und Altstadt. Durch zweifaches Zurückspringen der Südfassade öffnet sich der Gassenraum von der Buobenmatt zur Theaterstrasse hin und lenkt die Passant\*innen gegen Osten um das Gebäude herum.

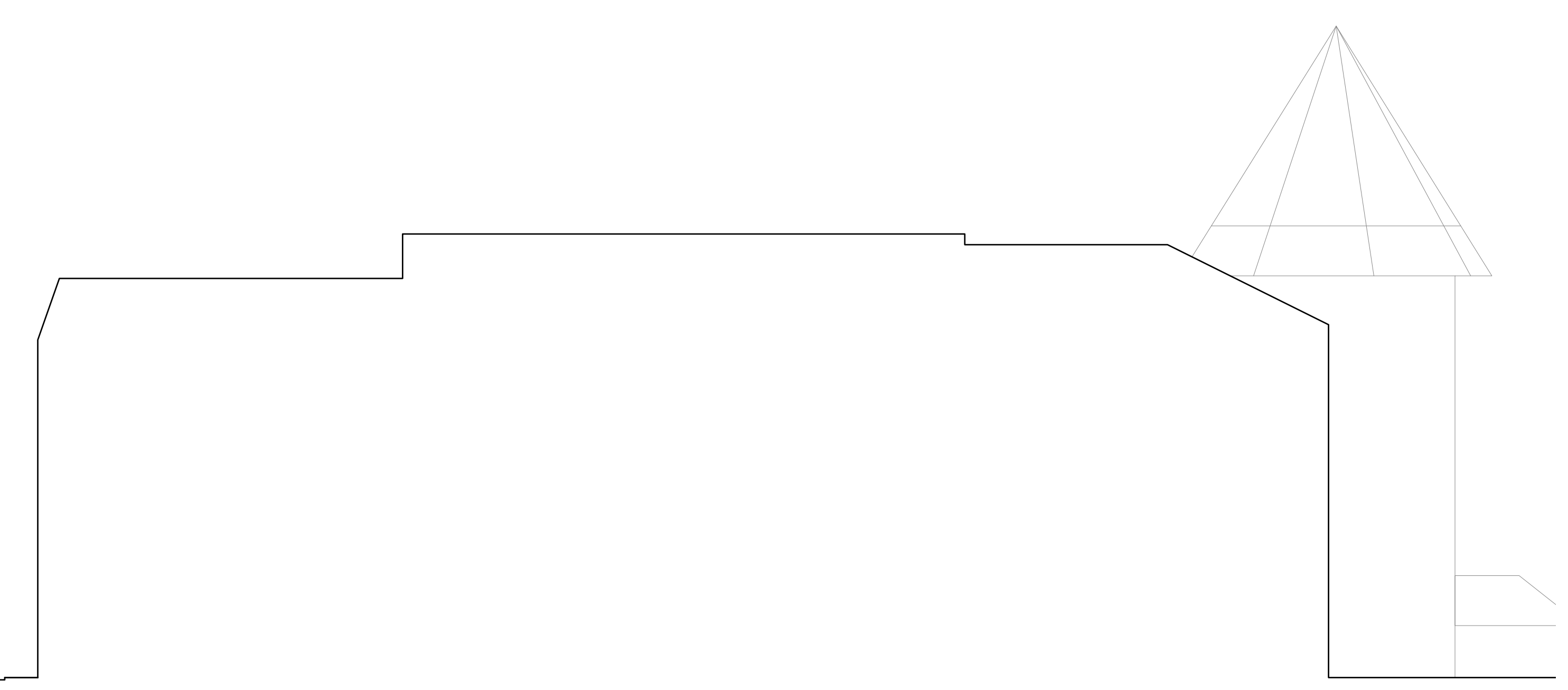
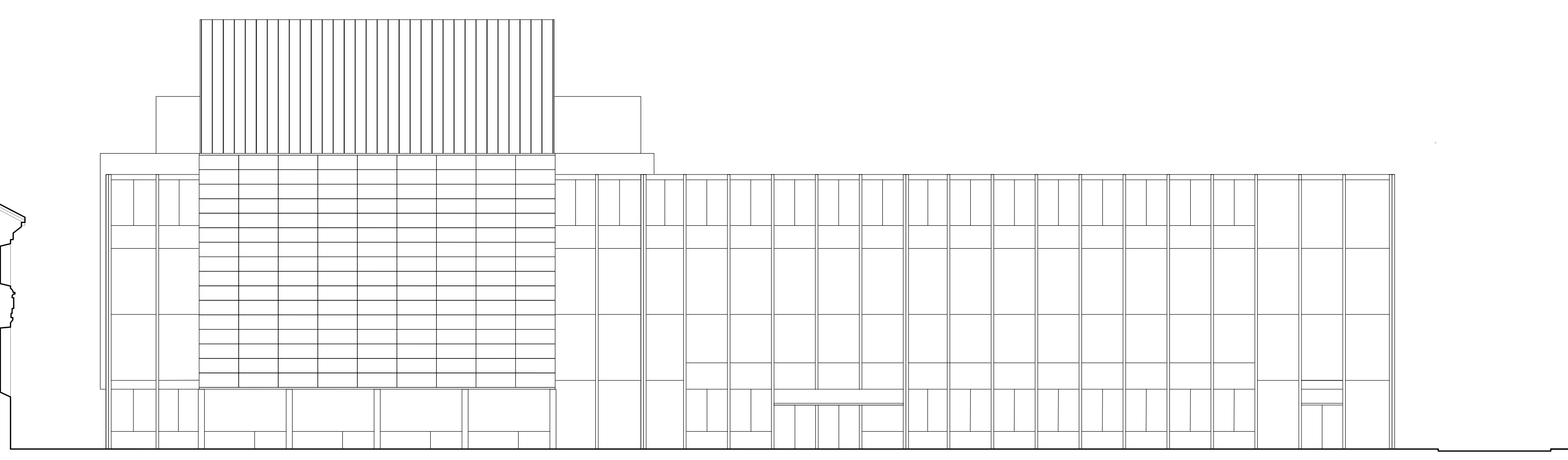


**FUGE**

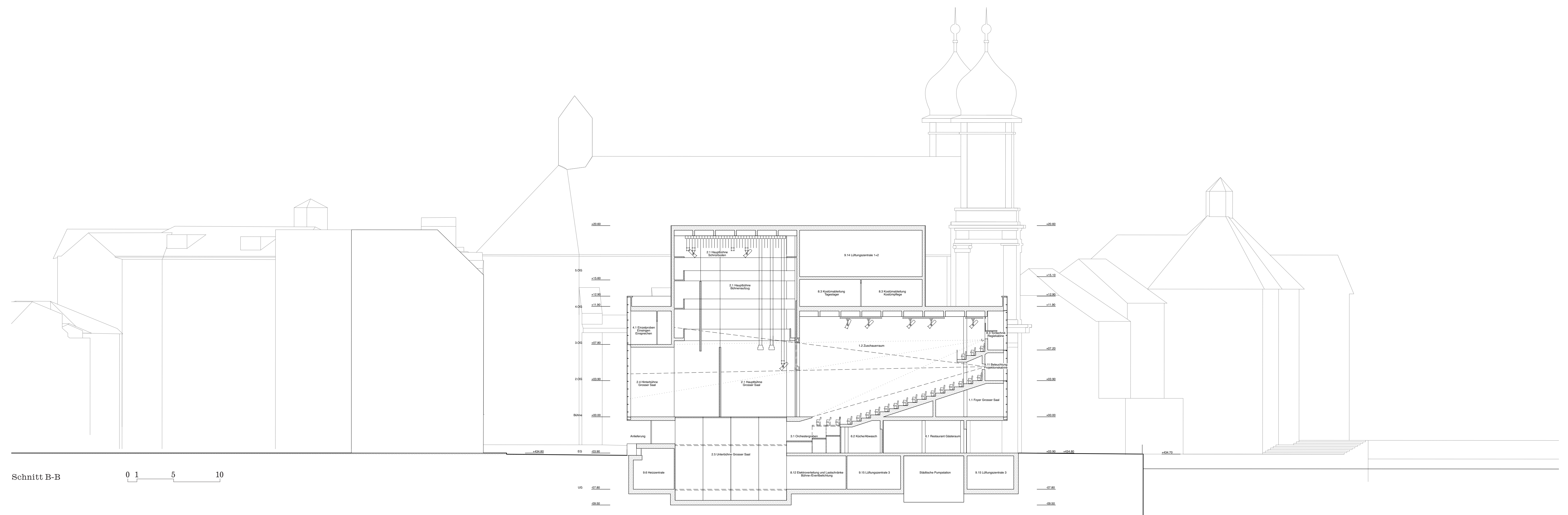
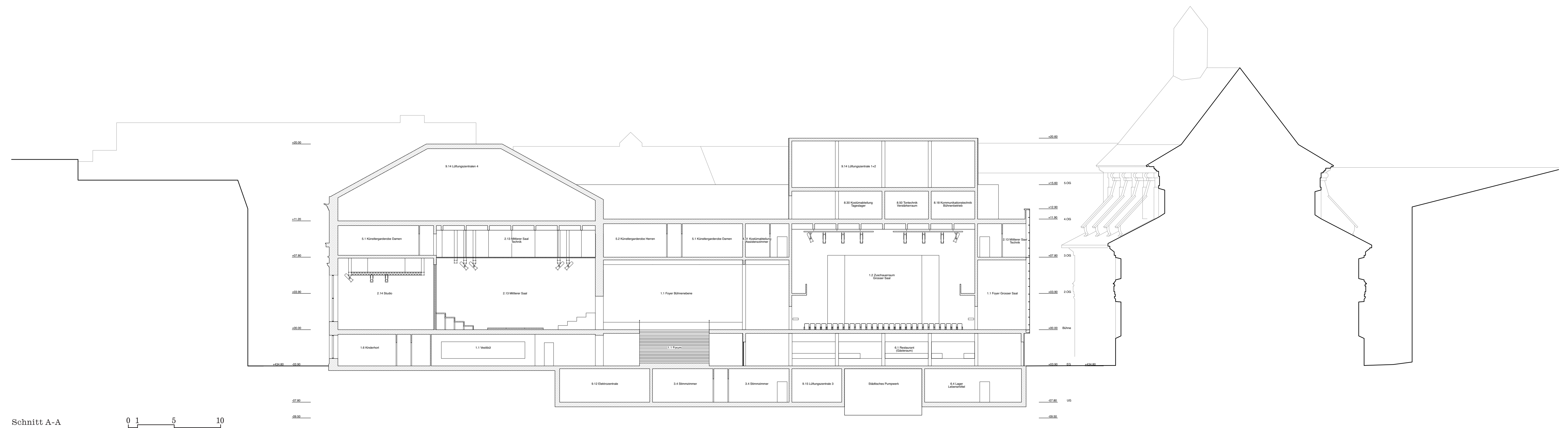
Ein Verbindungsbau mit grosser Treppenanlage lässt auf der Reussseite zwischen den beiden Hauptvolumen eine Fuge entstehen, die das Neue Luzerner Theater in zwei eigenständige Körper teilt. Auf der Betriebsseite gegen die Buobenmatt wird die Fuge von einer einheitlichen Raumschicht überspielt und schafft Ruhe im räumlich aufgeladenen Hirschengraben.



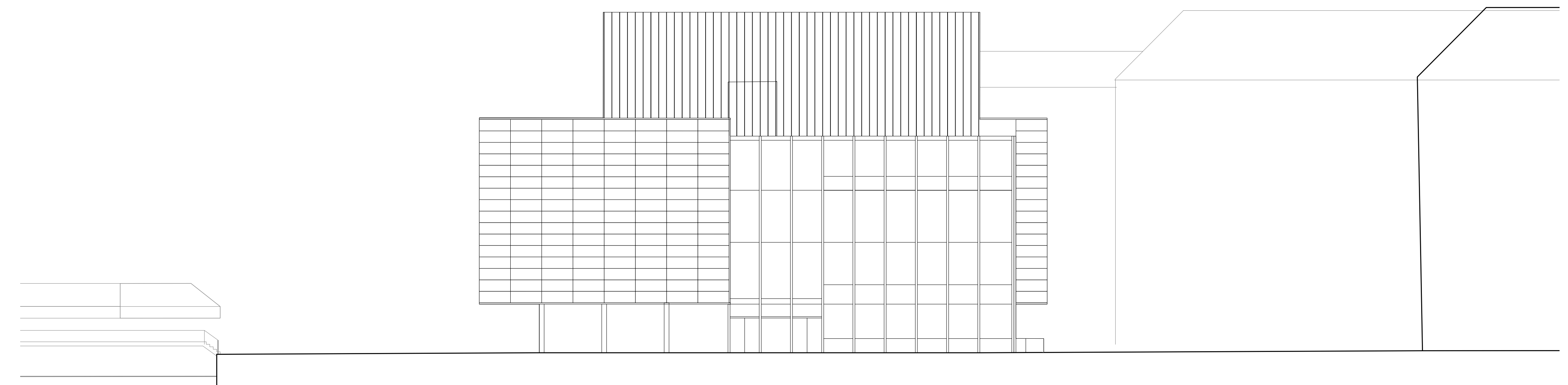
Fassade Süd - Buobenmatt

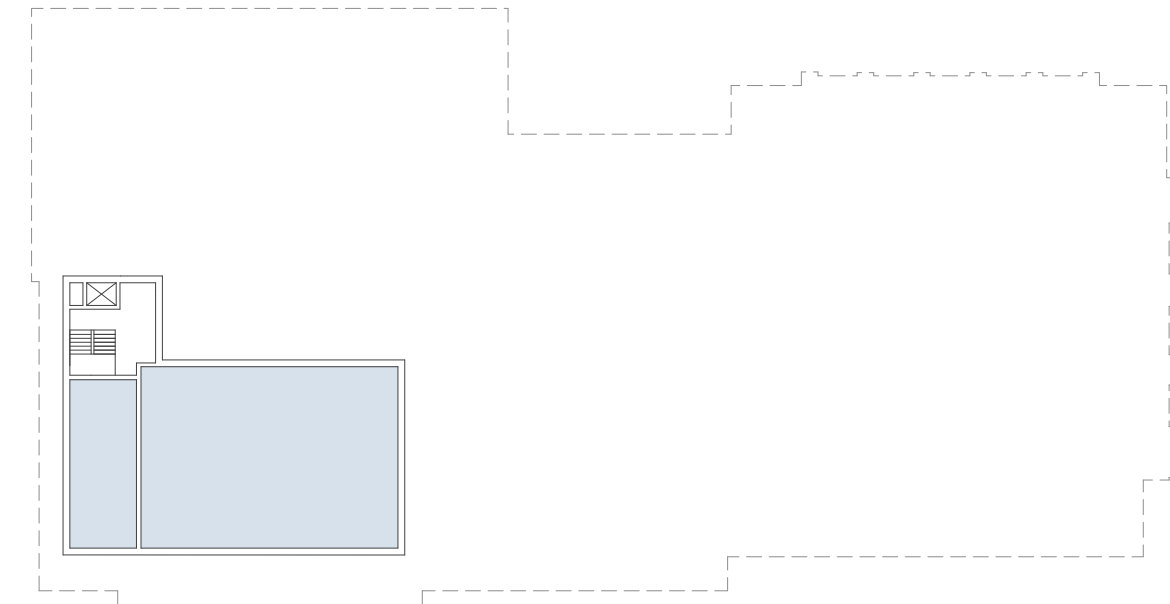






Fassade West - Jesuitenkirche





Raumdiagramm 2.UG 1:500



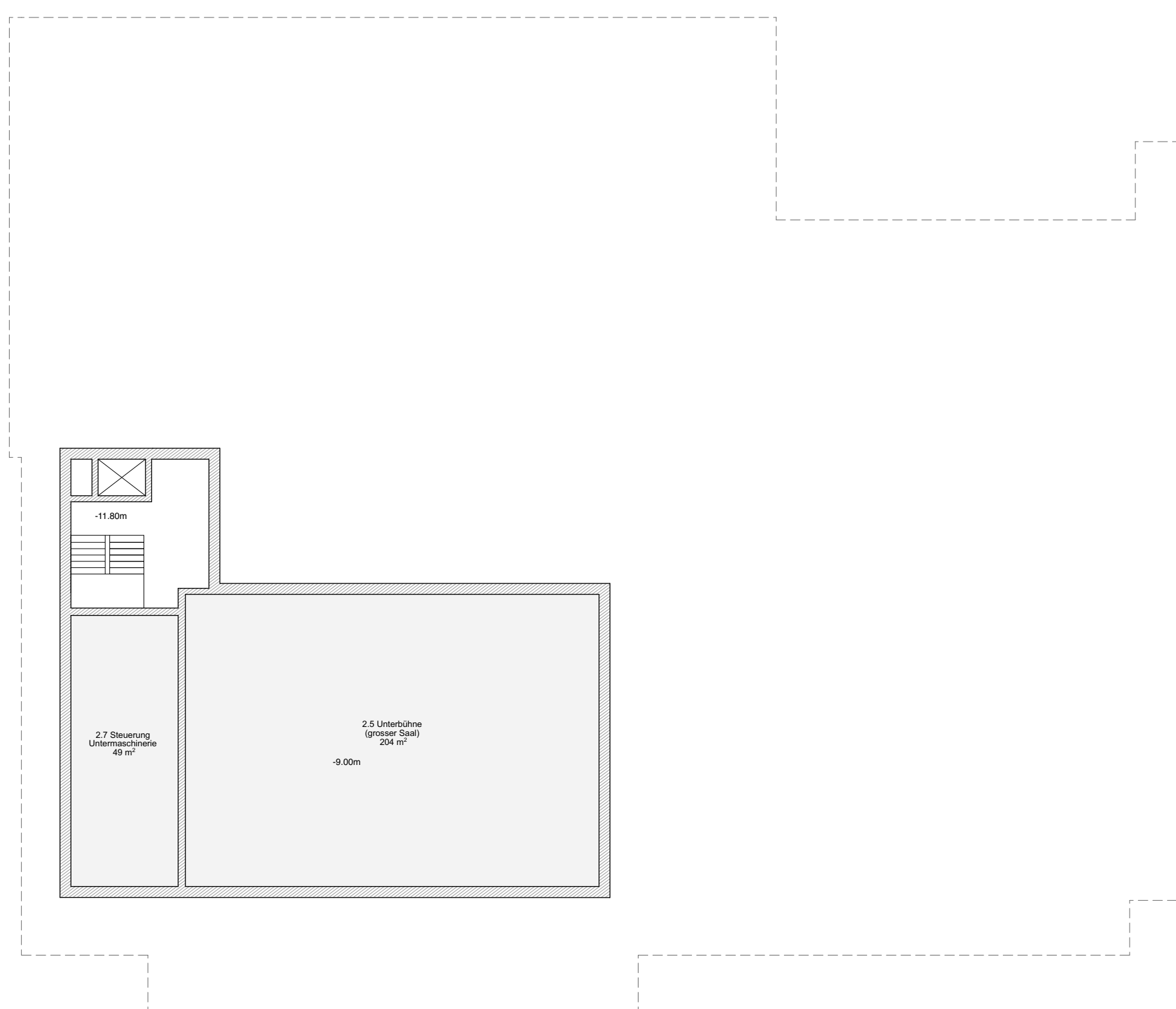
Raumdiagramm 1.UG 1:500



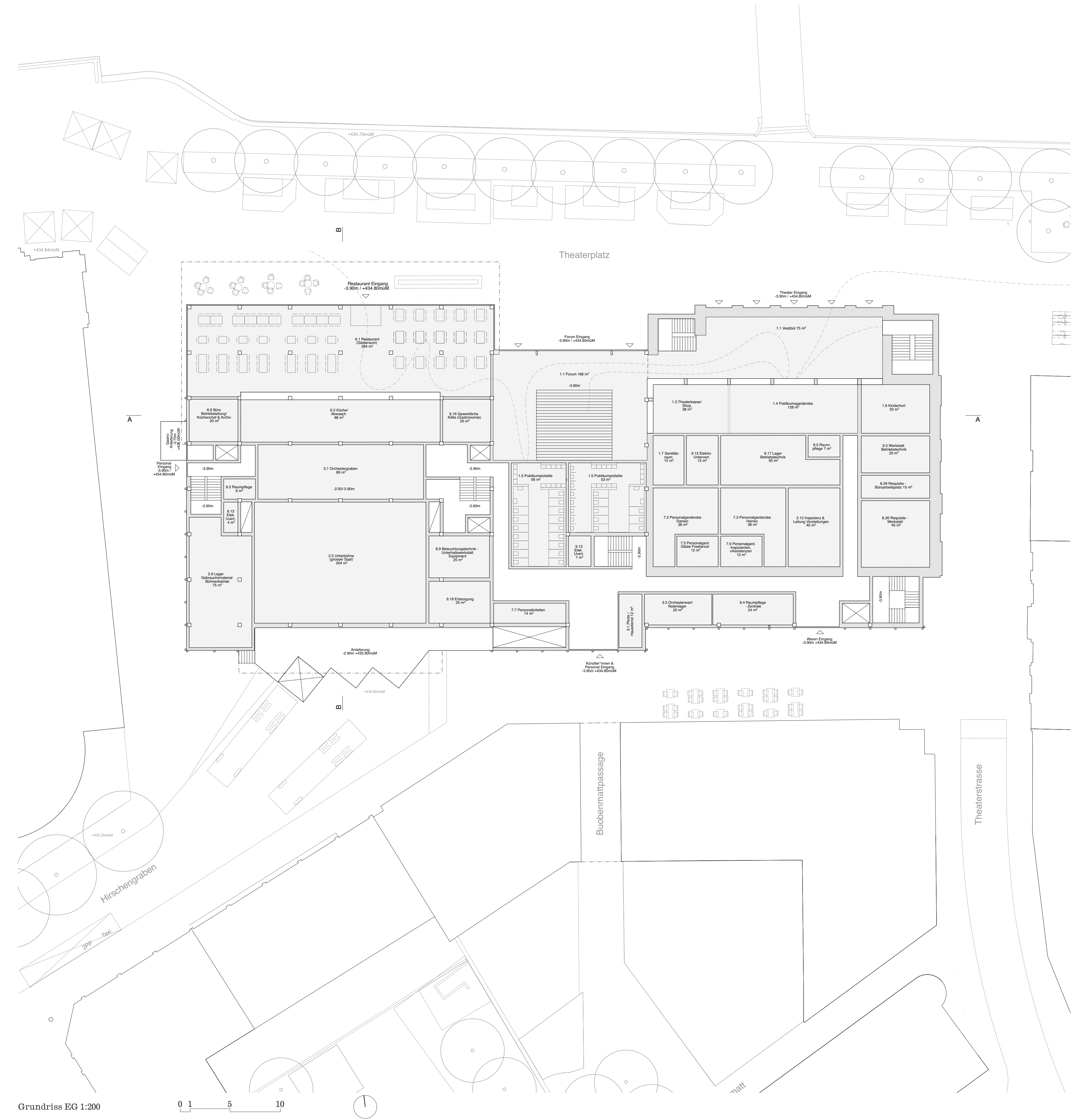
Raumdiagramm EG 1:500



Grundriss 1.UG 1:200

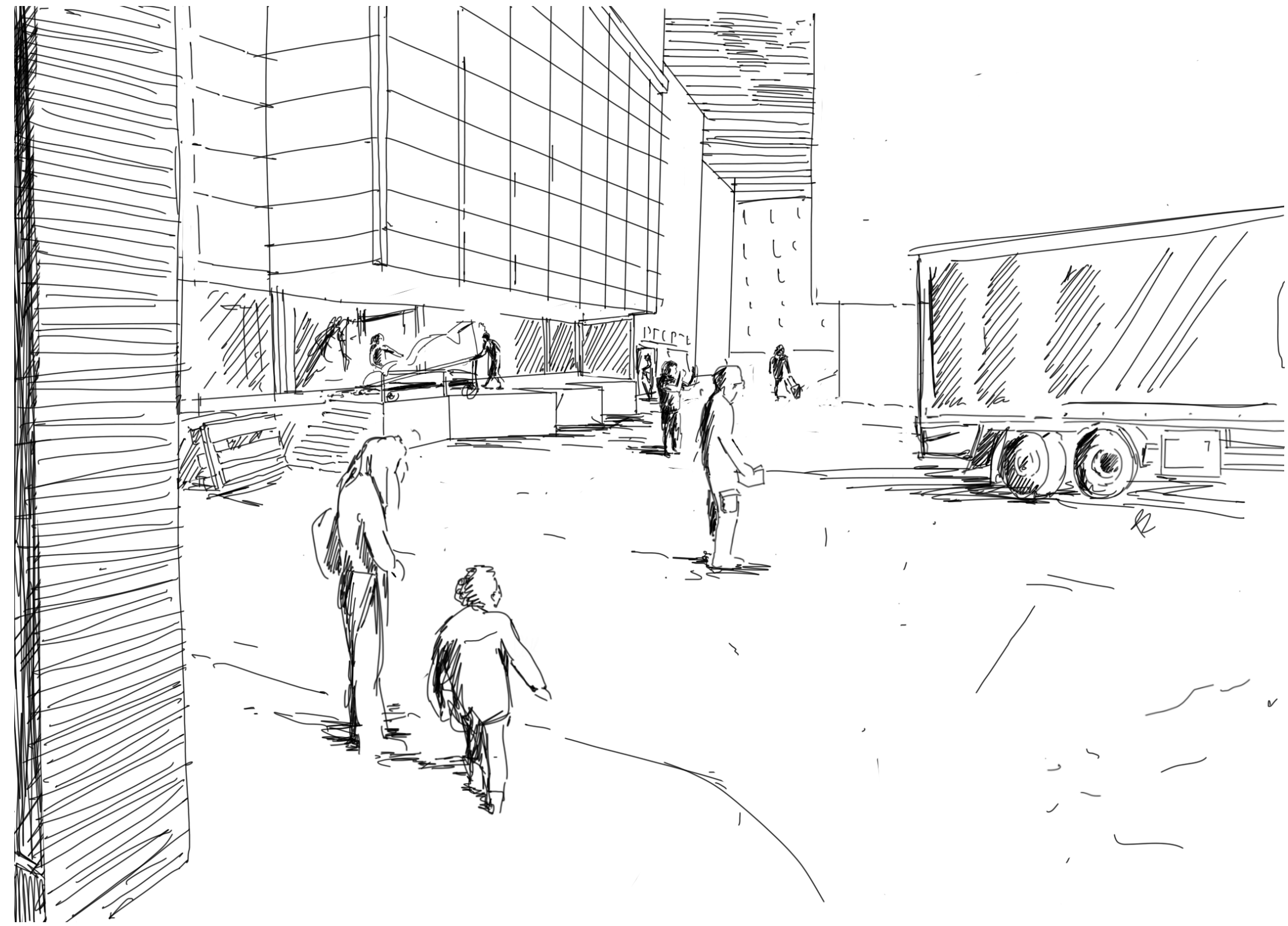


Grundriss 2.UG 1:200

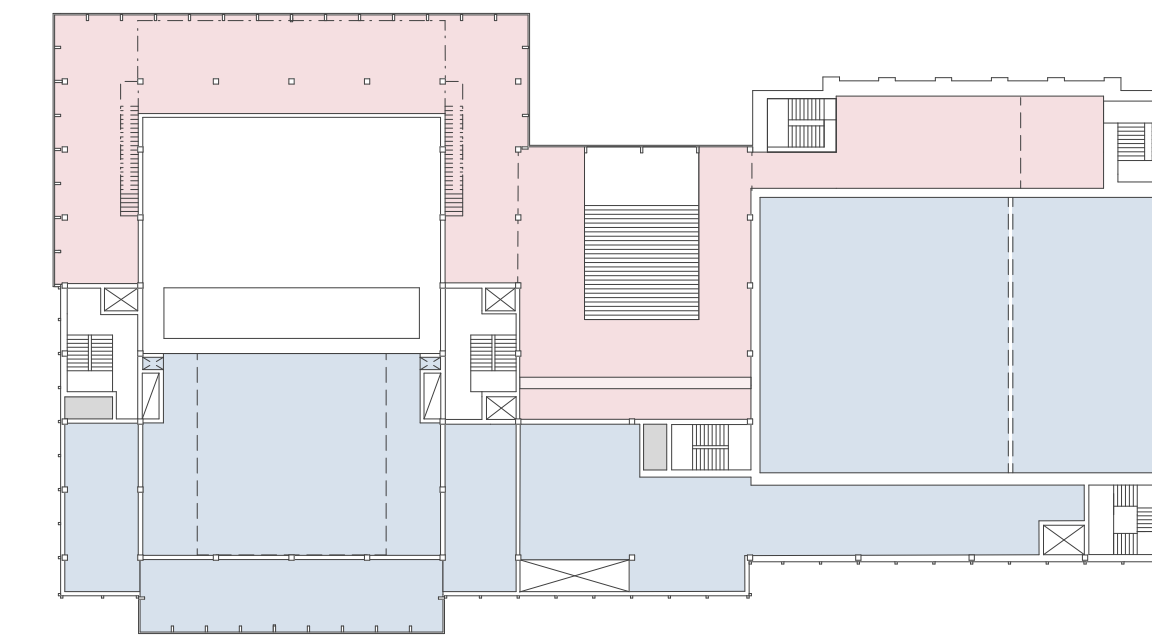


Grundriss EG 1:200

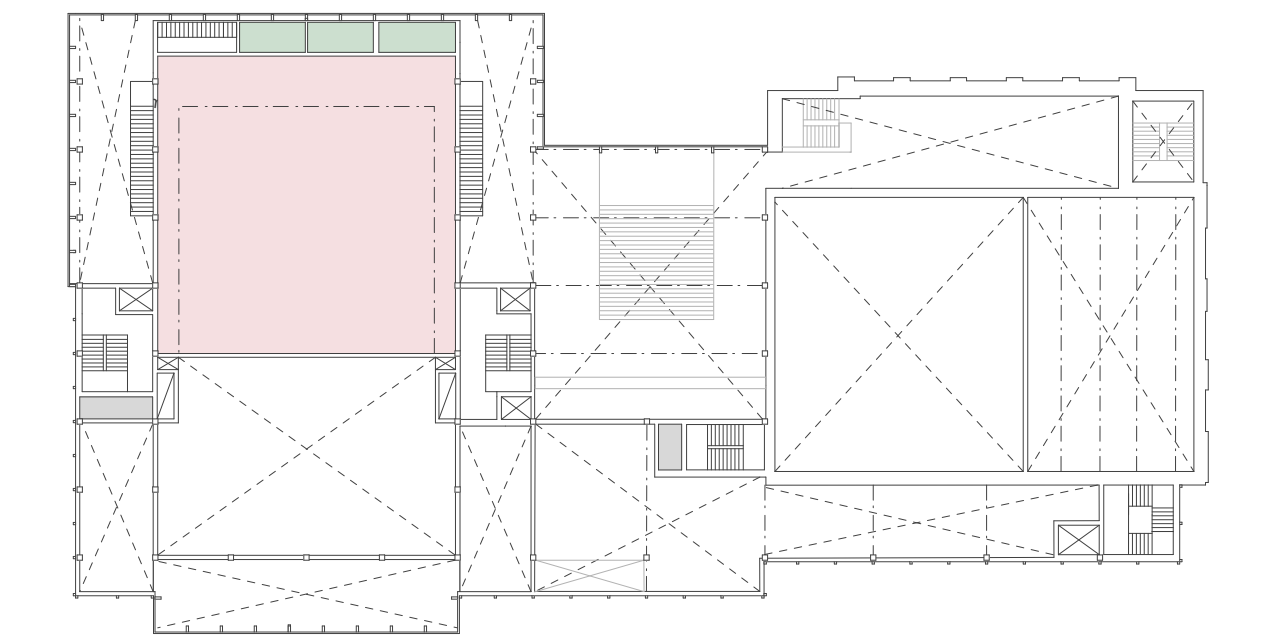




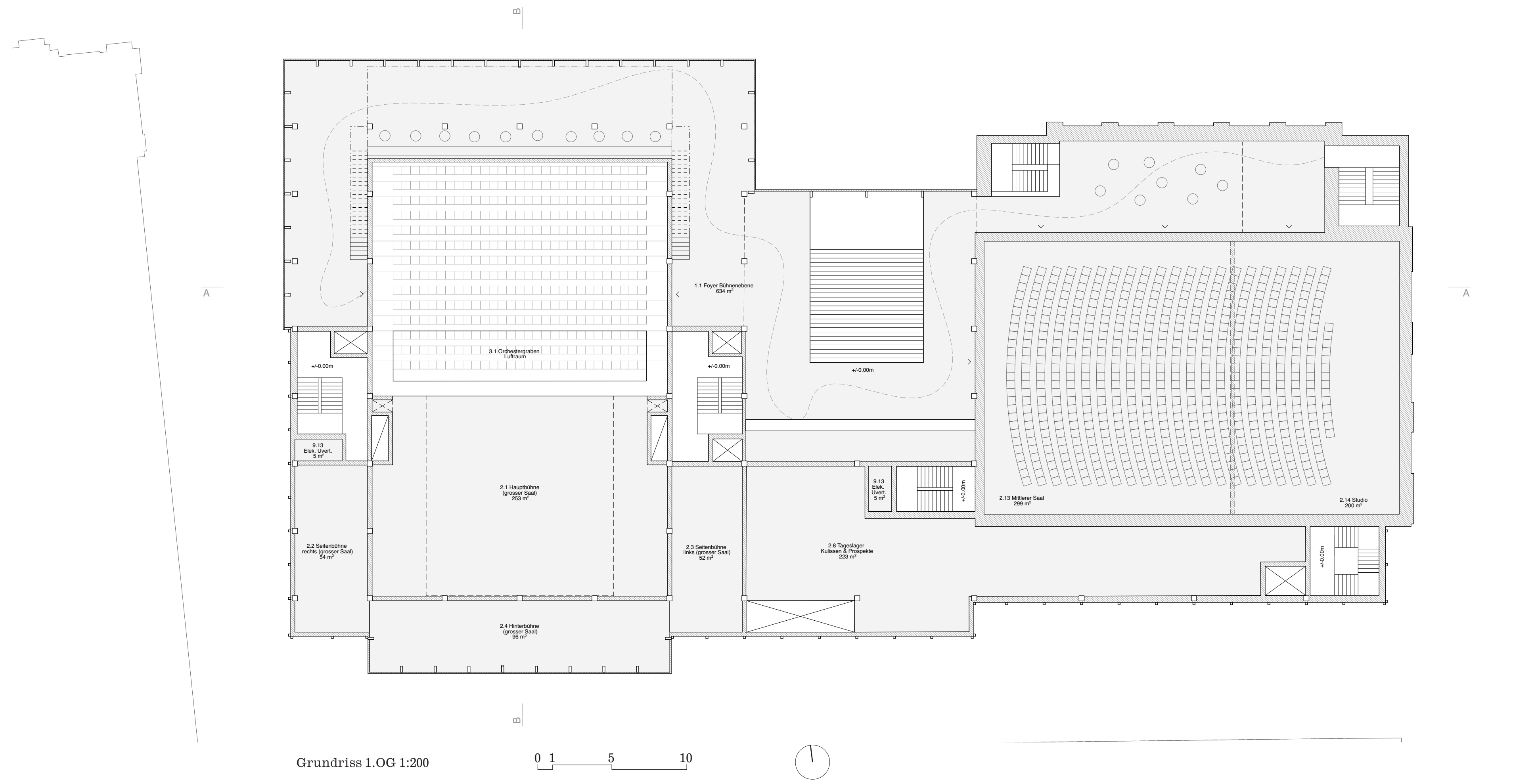
Skizze Betriebeseite Buobenmatt



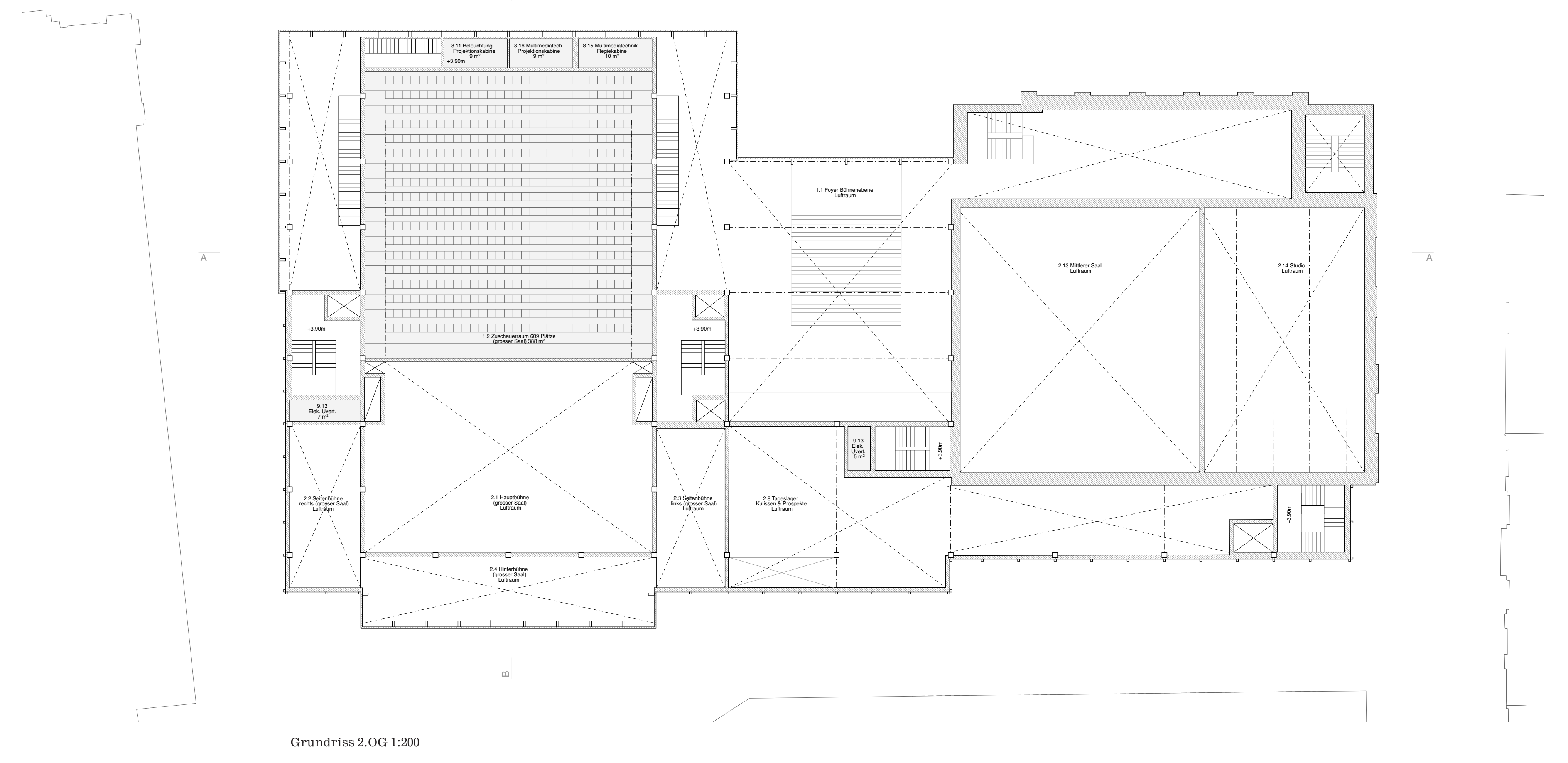
Raumdiagramm 1.OG 1:500



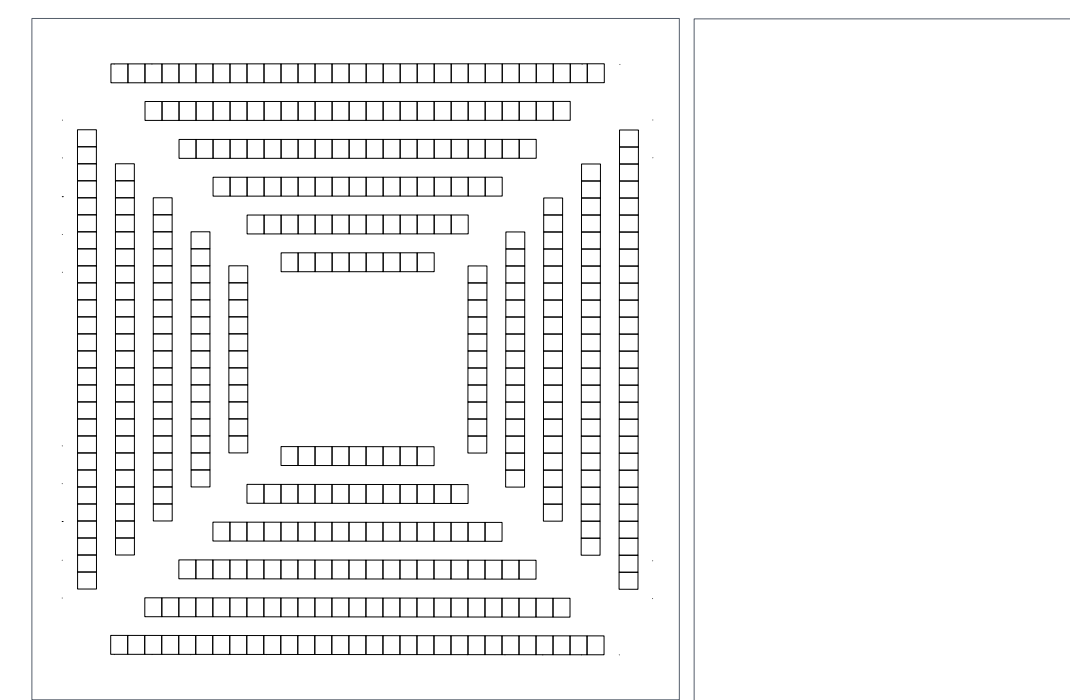
Raumdiagramm 2.OG 1:500



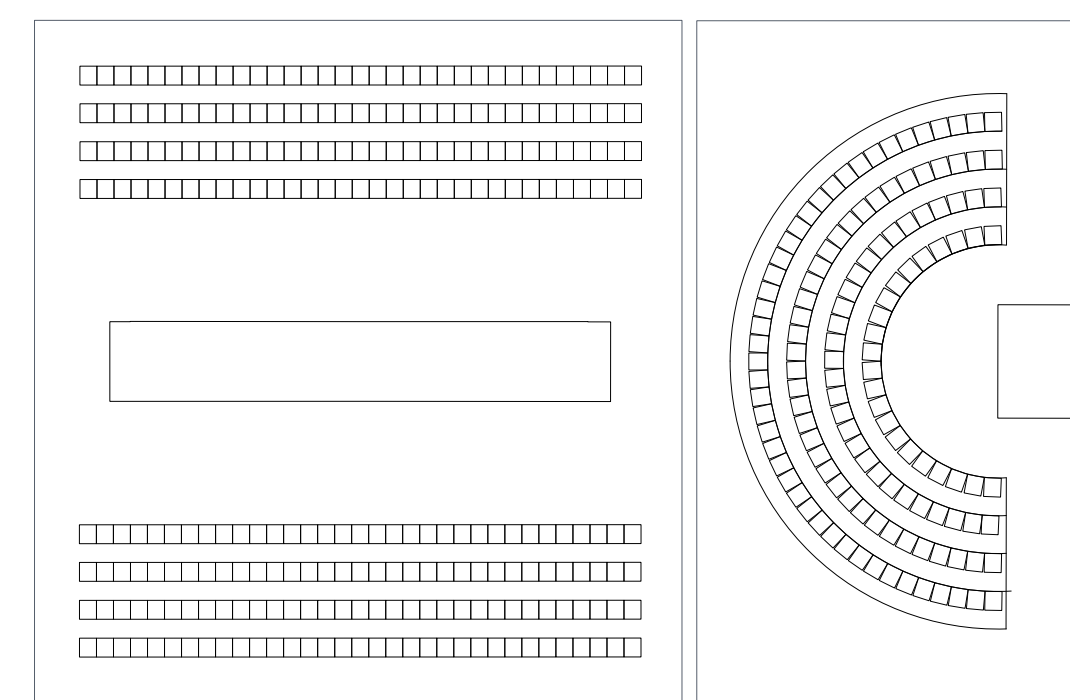
Grundriss 1.OG 1:200



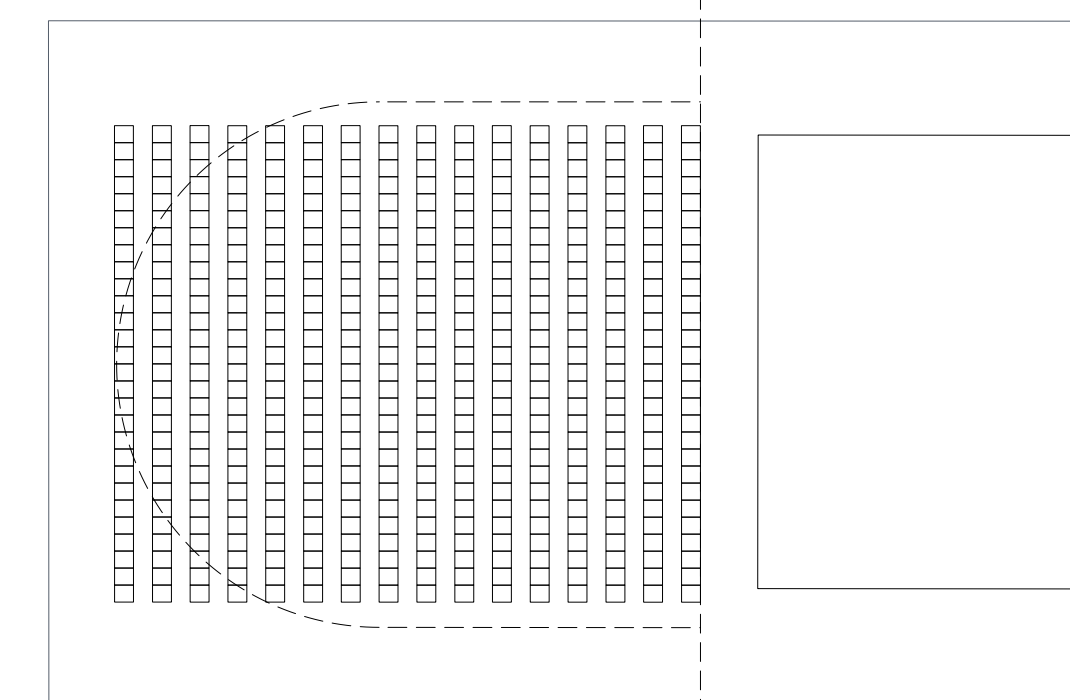
Grundriss 2.OG 1:200



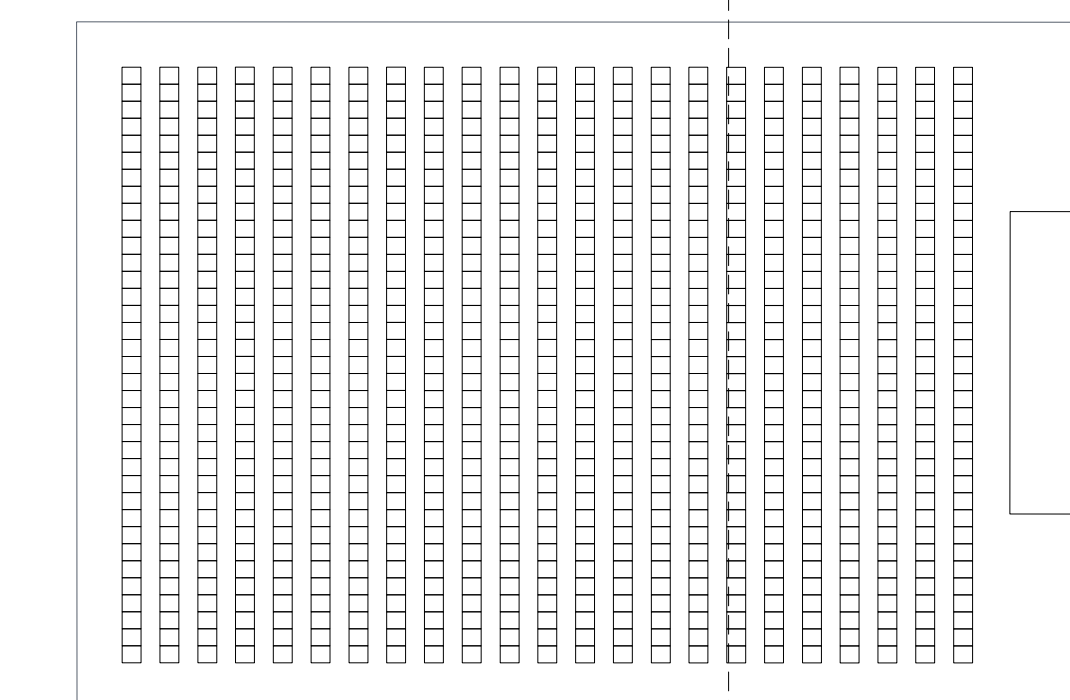
Arena Mittlerer Saal - 450 Sitzplätze



Amphitheater Studio - 130 Sitzplätze

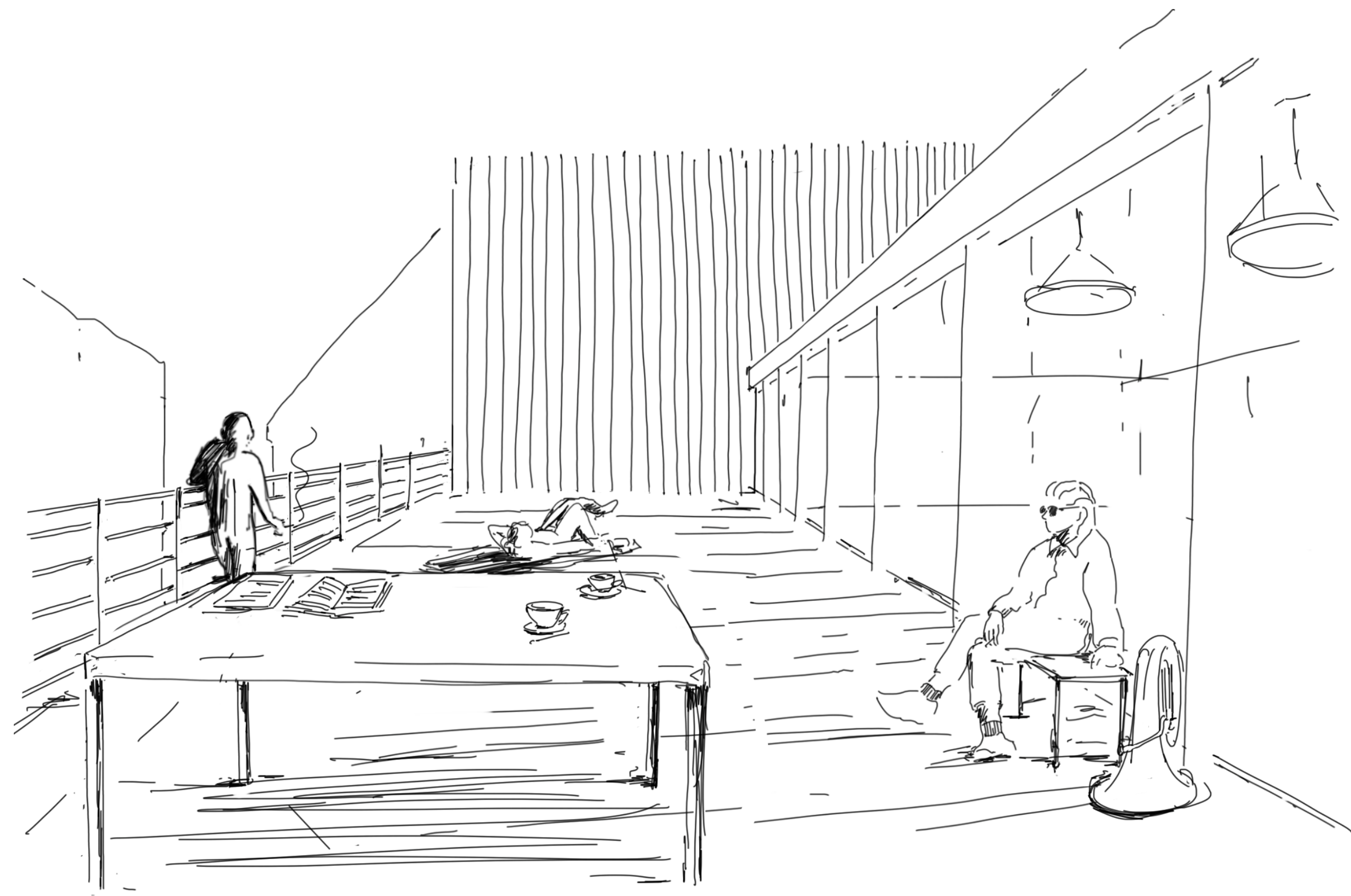


Stadttheater - 450 Sitzplätze

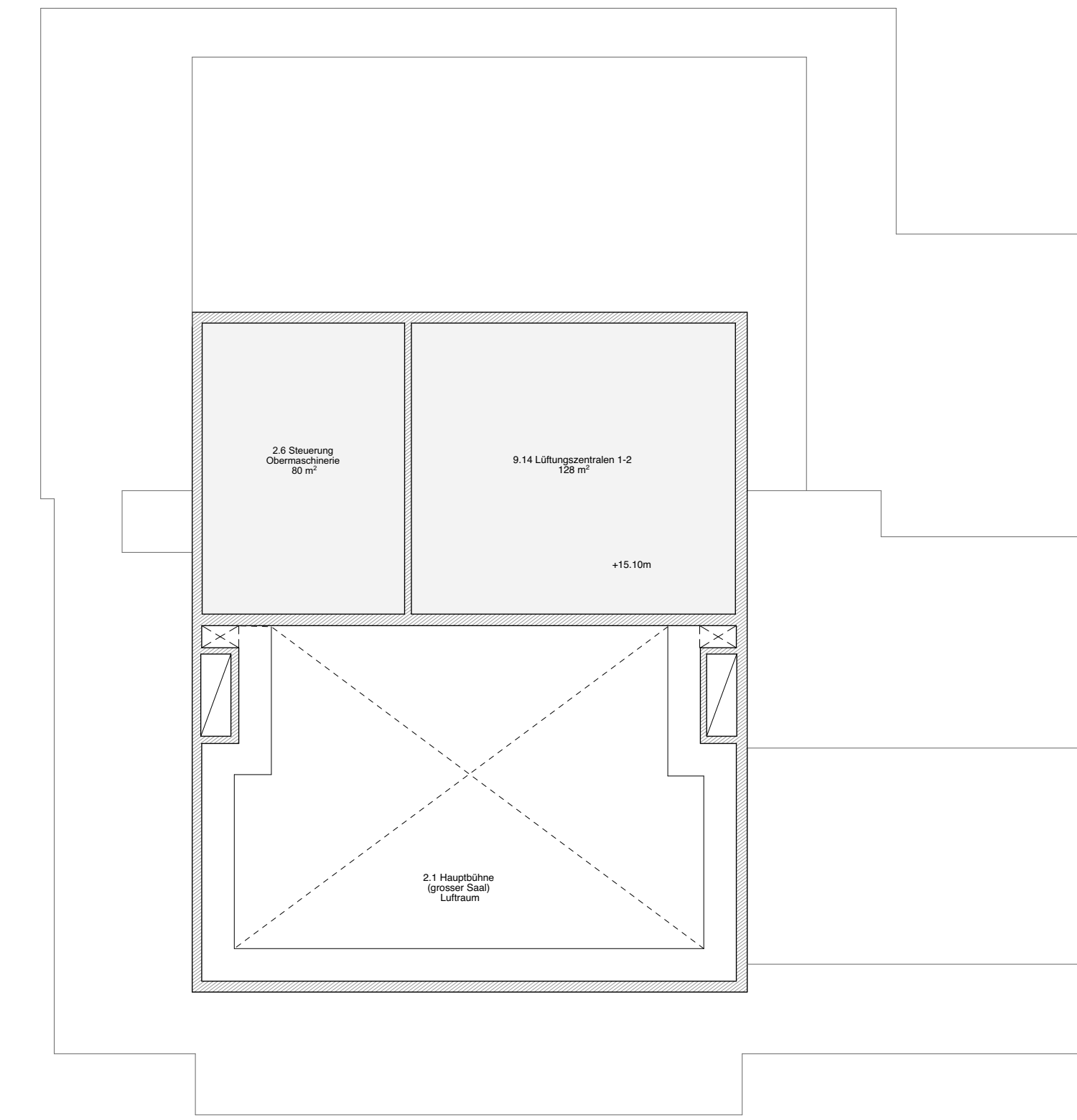


Kongress - 800 Sitzplätze

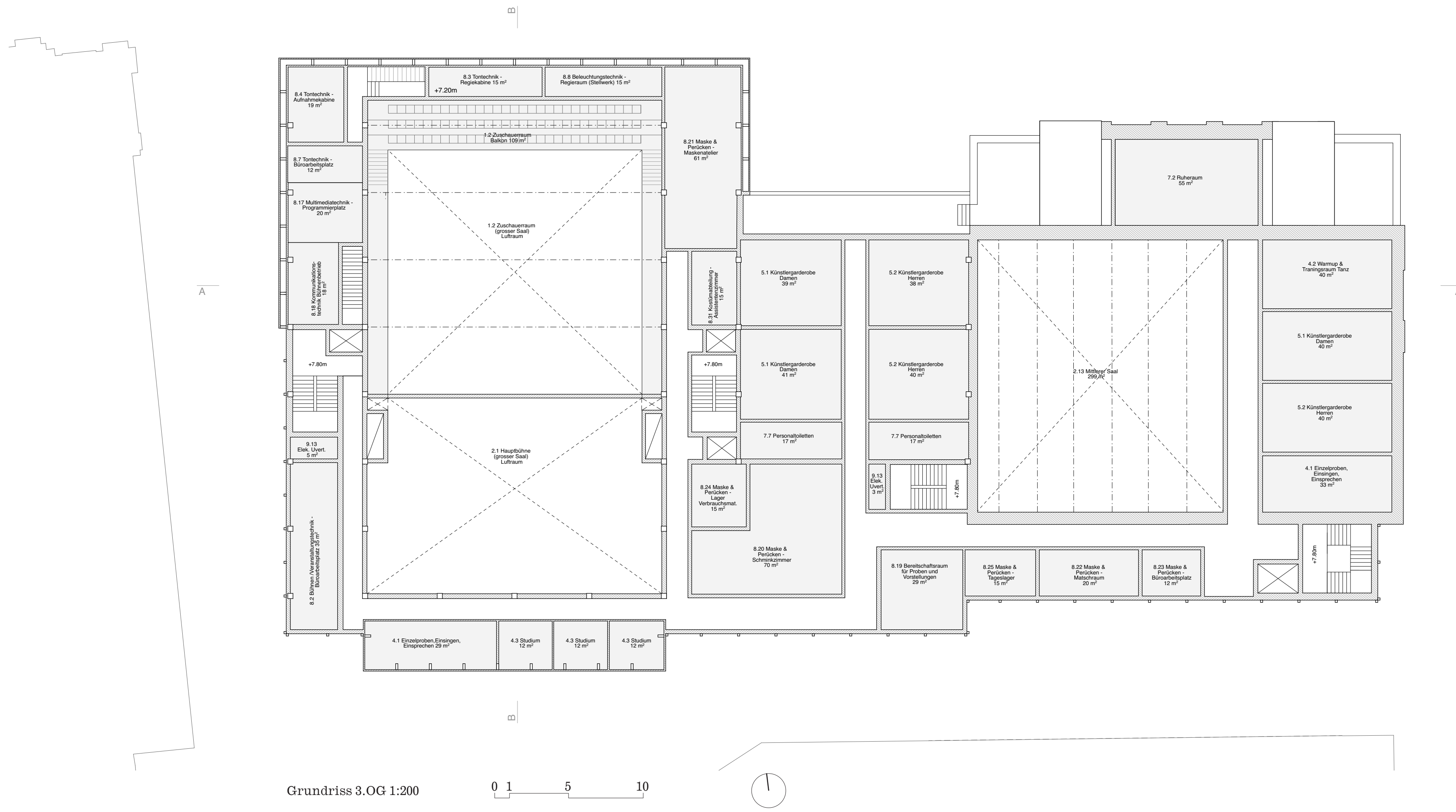




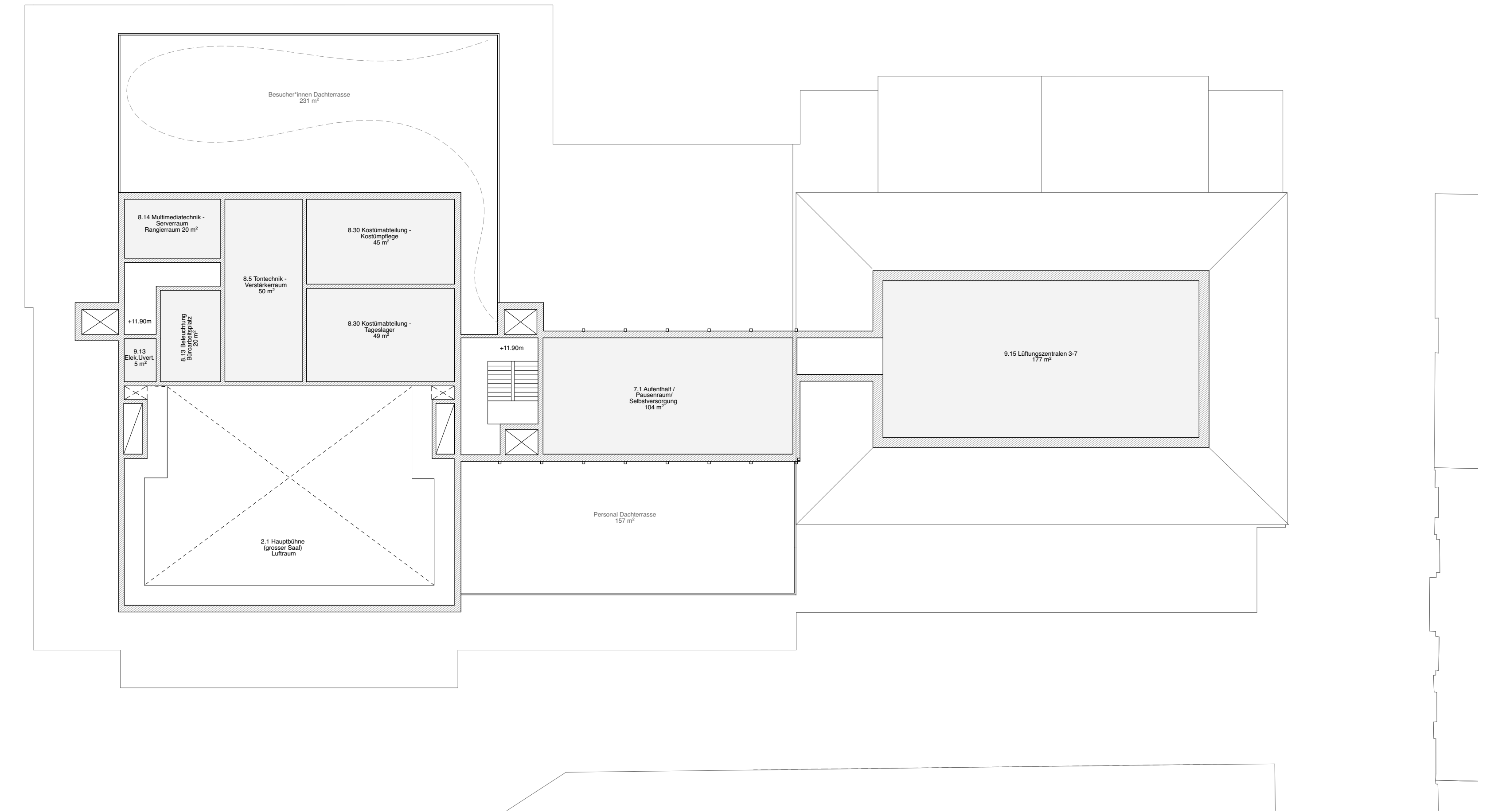
Skizze Personalrestaurant und Terasse



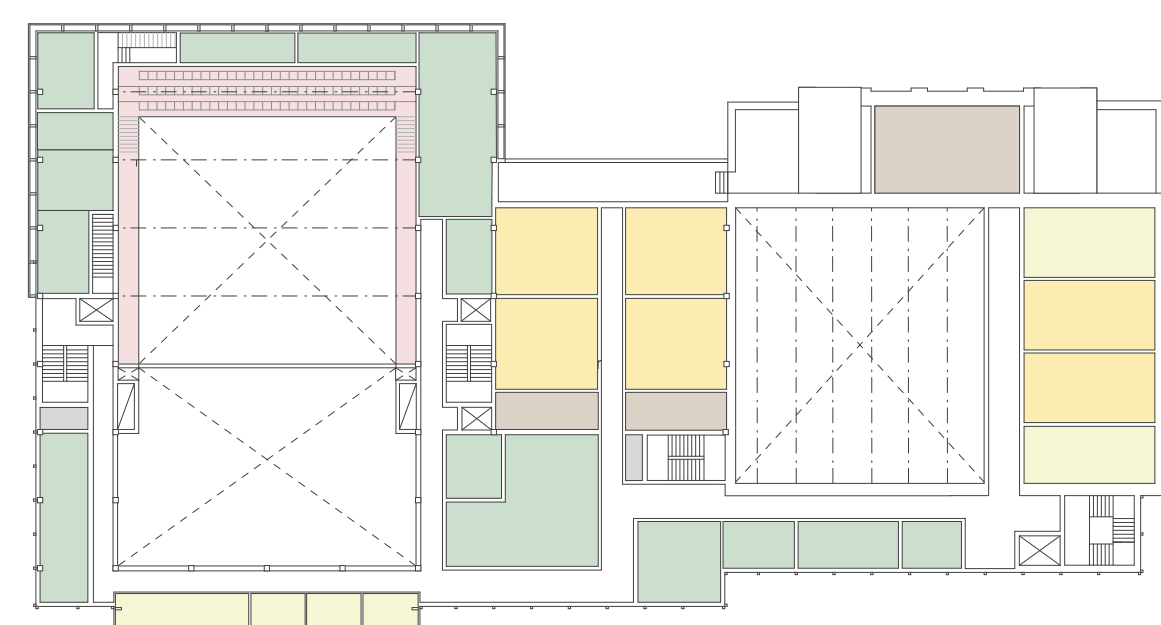
Grundriss 5.OG 1:200



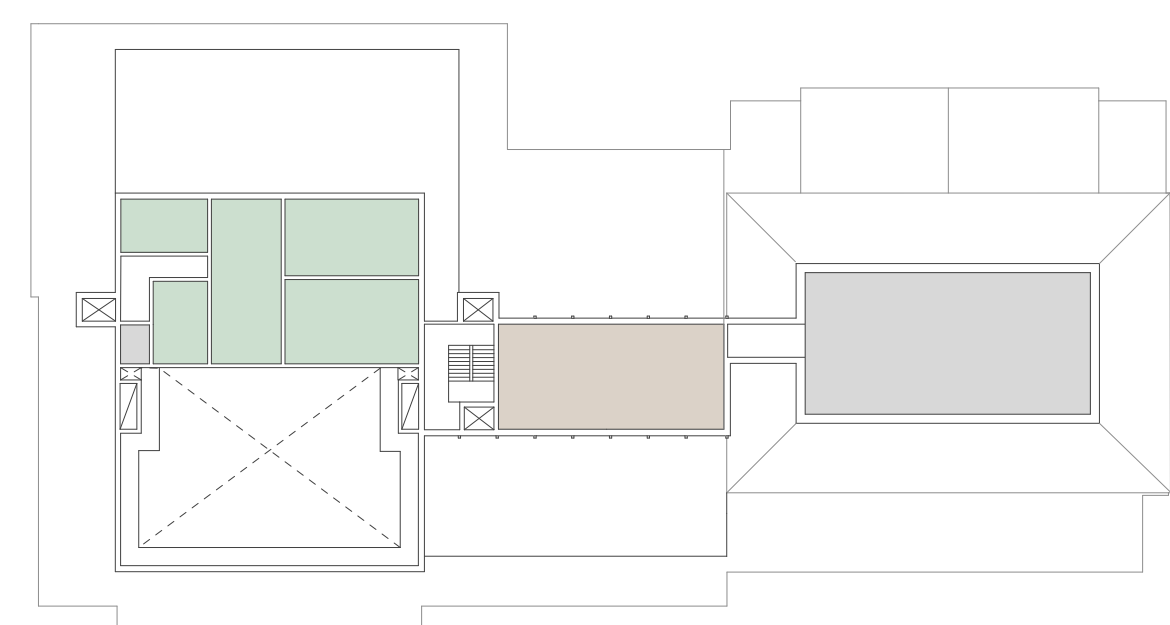
Grundriss 3.OG 1:200



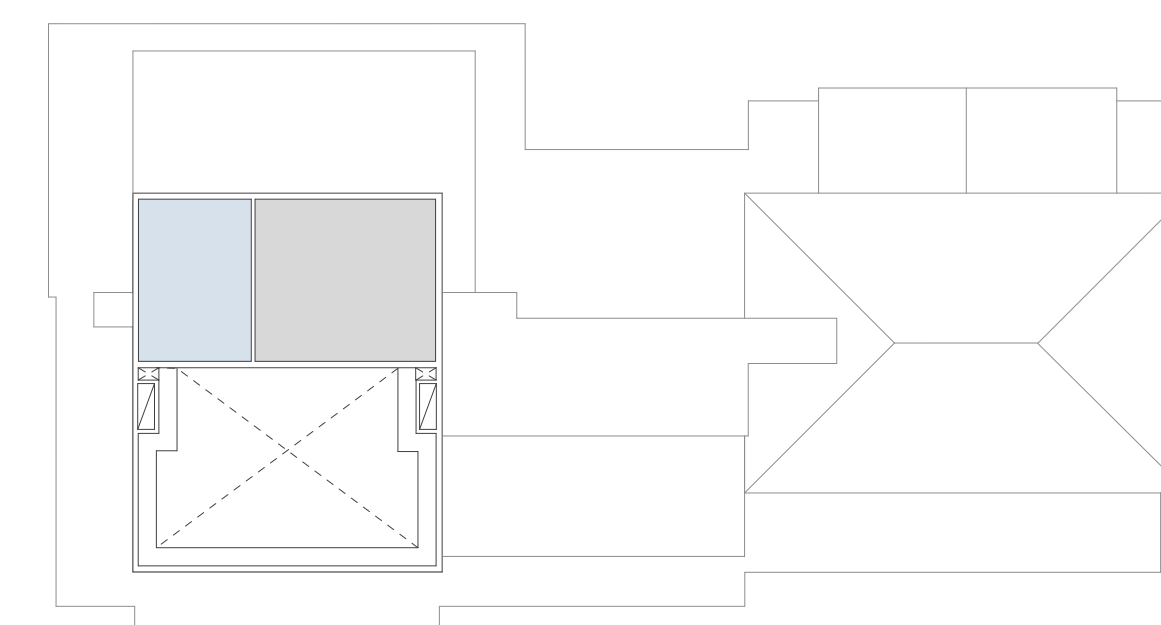
Grundriss 4.OG 1:200



Raumdiagramm 3.OG 1:500



Raumdiagramm 4.OG 1:500



Raumdiagramm 5.OG 1:500